

Klimaschutztage in Ottersberg: Die Suche nach Energiesparmöglichkeiten und der Stolz auf eine Machbarkeitsstudie

„Sind bereits eine Vorzeigegemeinde“

15.11.10| Ottersberg - (woe) - Wie viel der Flecken Ottersberg an Energie einspart, liegt bei jedem einzelnen Bürger und seinem Verhalten. Das ist eines von mehreren Kernaussagen, die in der Machbarkeitsstudie enthalten sind, die zur Eröffnung der ersten Klimaschutztage in der Wümme-Schule am Freitag und am Sonnabend Matthias Wangelian als einer der Autoren Bürgermeister Horst Hofmann übergab.



Die Macher der Klimaschutztage mit Matthias Wangelian (re.), Bürgermeister Horst Hofmann, E-Werksleiter Carsten Haverkamp und den Referenten Bernward Janzing (2. v. li.), Prof. Dr. Karsten Reise (2.v. re.).

Aus Anlass der Übergabe der Machbarkeitsstudie hatte der Verein IKEO, unterstützt vom Flecken Ottersberg und dem Elektrizitätswerkes Ottersberg, eine Klimaschutzmesse des energetisch Machbarem organisiert inklusive zahlreicher Vorträge hochkarätiger Referenten, darunter Prof. Dr. Karsten Reise (Leiter des Alfred Wegener Instituts Sylt) und Bernward Janzing. Der Freiburger Journalist bekam den diesjährigen Deutschen Solarpreis in der Kategorie Medien überreicht.

Während die Referenten über Klimawandel und Bürgerengagement informierten, präsentierten Aussteller aus der Region Wissenswertes rund um das Thema Energie.

Vor der Aula parkten der NABU-Energiesparbus und Elektroautos des Fraunhofer-Instituts, die die Besucher besonders faszinierten.

Insgesamt zeigten sich die Organisatoren mit der Resonanz zufrieden, „obgleich mehr Gäste hätten kommen können“, fand Carsten Haverkamp, Betriebsleiter des E-Werkes Ottersberg.

Besonders stolz sind alle Beteiligten auf die Machbarkeitsstudie, die nach einem Jahr Recherche Andreas Raatz und Matthias Wangelien verfassten. Laut Studie verbraucht der Flecken pro Jahr 60 Millionen Kwh an Strom und 120 Millionen Kwh an Wärme.

„Wenn wir ein Teil der Energie gar nicht nutzen würden, beispielsweise keine Geräte auf Stand by stellen, könnten wir 50 Prozent der Energie einsparen“, so Bürgermeister Horst Hofmann.

Jeder im Flecken könne seinen persönlichen Beitrag zum Energiesparen leisten, wie beispielsweise durch den Einbau einer neuen Heizung.

„Pro Kopf und Jahr verbraucht der Flecken 1200 Euro an Wärme. Das ist eine sehr interessante Zahl“, so IKEO-Vorstandsmitglieder Torben Mammen.

50 Prozent Einsparung (600 Euro) bei 12 000 Einwohnern: Damit würden pro Jahr 7,2 Millionen Euro im Flecken zur Verfügung stehen.

„Das Geld würde hier bleiben. Das wäre ein enormes Konjunkturprogramm nur alleine für den Flecken“, so Mammen. „Wir können mehr Strom aus erneuerbarer Energie im Flecken erzeugen, als Wärme. Wenn man das gegenrechnet, kann der Flecken bis zum Jahr 2030 klimaneutral sein. Wir sind bereits jetzt schon eine Vorzeigegemeinde“, sagte IKEO-Vorsitzender Bernhard Schorn.

Haverkamp rechnete vor: „Im Flecken werden bereits jetzt 32 Millionen Kwh Strom aus erneuerbaren Energien wie Wind (6 Mio. Kwh), Photovoltaik (1 Mio. Kwh) und Biogas (25 Mio. Kwh) erzeugt.“

Mit der Machbarkeitsstudie, verbunden mit den Klimatagen, hat der junge Verein seine selbst gesteckten Ziele innerhalb von kurzer Zeit erreicht.

So fand Schorn: „Wir sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und sind beeindruckt vom Engagement im Ort. Für uns sind die Klimaschutztage ein Erfolg.“